

Puschkin Grundschule

Fischerstraße 16 | 16278 Angermünde

Grundschule Puschkinschule

Ansprechpartner: Frau Göbel-Weiss

KONTAKT

Telefon: 03331 2600125

Telefax: 03331 26009925

E-Mail:
puschkings@angermuende.de
oder
s100640@schulen.brandenburg.de

Datum: 01.09.2026

Tiergestützte Intervention mit Schulhund Knut

Sehr geehrte Eltern,

seit einiger Zeit hat die Puschkinschule einen regelmäßigen Gast. Schulhund Knut begleitet Frau Conrads circa einmal wöchentlich in ihren Unterricht.

Was ist ein Schulhund?

Ein Schulhund ist nicht Eigentum der Schule, sondern es ist ein Hund, der in einer Schule als ausgebildeter „Schulhund“ unterstützend pädagogisch tätig ist. Dieser Hund gehört einer Lehrperson der Schule und tritt innerhalb der Schule immer nur gemeinsam mit dieser im Team auf. Hund und Lehrperson werden entsprechend als sogenanntes „Mensch-Schulhund-Team“ ausgebildet. Vor der Ausbildung wird der Hund auf seine Eignung als Schulhund getestet.

Knut ist ein Großpudel und lebt seit seiner Welpenzeit mit direktem Familienanschluss bei Frau Conrads.

Warum ein Schulhund?

Wissenschaftliche Studien zeigen: Kinder und Jugendliche, die mit Tieren aufwachsen, sind meist verantwortlicher, empathischer, sozial kompetenter und können besser lernen. Hunde haben nachgewiesenermaßen psychologische Wirkungen auf ihre menschliche Umgebung, wie z.B. die Förderung von Selbstwert und Wohlbefinden. Das führt zu einer entspannenden und angstlösenden Lernumgebung für unsere Kinder. Hunde tragen zu einer besseren Atmosphäre in der Lerngruppe bei, indem sie Vertrauen aufbauen und Sicherheit vermitteln. Da Hunde den Menschen so annehmen wie er ist, ohne auf Äußerlichkeiten oder intellektuelles Wissen zu achten, fühlt der Mensch sich bestärkt und akzeptiert. Gerade das Agieren auf einer nonverbalen Ebene schafft einen idealen Gegenpol zu der notwendigerweise verbal geprägten Lernumgebung. SchülerInnen zeigen durch die positive Besetzung des Hundes häufig Fortschritte im Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.

Da Hunde Stimmungen wesentlich besser wahrnehmen können als Menschen, fördert ihre Anwesenheit gerade ruhige und schüchterne Kinder. Beim Streicheln des Hundes wird beim Menschen das auch als „Kuschelhormon“ bekannte Oxytocin ausgeschüttet, was beim Menschen nachweislich zur Stressminderung und Blutdrucksenkung und daher zur Entspannung beiträgt.

Dieses Schreiben dient ausschließlich dem Zwecke der Elterninformation und darf aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht ohne Zustimmung der Schule vervielfältigt und veröffentlicht werden.

Wie sieht der Alltag mit Knut aus?

Die Regeln für den Umgang mit dem Schulhund werden mit den SchülerInnen vorher besprochen bzw. hängen in den Flurbereichen aus. Dabei wird auch auf eventuelle Ängste eingegangen.

Knut tritt stets im Team mit Frau Conrads auf und ist ständig unter ihrer Aufsicht. Während des Unterrichts bewegt sich Knut in der Regel frei in der Klasse, insofern alle SchülerInnen damit einverstanden sind. Man darf Knut aber nicht zu sich rufen. Er selbst entscheidet, zu wem er geht und kann sich auch hinlegen. Die SchülerInnen dürfen Knut während der Stunde streicheln, wenn er auf sie zukommt. Der direkte Kontakt mit dem Hund ist auf völlig freiwilliger Basis.

Übertreten die SchülerInnen die vereinbarten Regeln, wird der Hund sofort geschützt und das bedeutet, aus der Klasse entfernt. Regeln zum Umgang mit dem Hund werden nicht diskutiert und sind nicht verhandelbar. Auch werden die Kinder nicht zurechtgewiesen, sie erfahren einfach die Konsequenz ihres Handelns. Die daraus resultierende ruhige Lernatmosphäre wird bereits jetzt von Schüler- und Lehrerseite als positiv erlebt. Lässt der Stoffverteilungsplan es zu, kann Zeit eingeräumt werden um direkt mit Knut zu arbeiten. Hierbei erfahren die SchülerInnen viel darüber, wie man mit Hunden interagiert, ihnen Tricks beibringt und dafür sorgen kann, eine liebevolle Beziehung mit einem Tier einzugehen.

Rechtliche Fragen

Die Gesundheit und Unbedenklichkeit von Knut wird von einer Tierärztin regelmäßig überprüft.

Ferner liegt eine Haftpflichtversicherung vor, so dass eventuelle Ansprüche, die aus der Hundehaltung entstehen, damit versicherungstechnisch abgedeckt sind. Die geforderten Hygienebestimmungen und das Tierschutzgesetz werden eingehalten. In der Klasse muss es die Möglichkeit geben, sich nach Hundekontakt die Hände zu waschen.

Bedenken

Eine eventuelle Angst vor Aggressionen und Beißenfällen ist unbegründet (aufgrund der Rasse, Voraussetzungen sowie Ausbildung). Einzelne SchülerInnen haben dennoch Angst vor Hunden. Durch die freundliche Ausstrahlung und die Sanftheit eines geschulten Hundes kann es aber gelingen, diese Angst zu vermindern und einen natürlichen Umgang mit Hunden zu erlernen. Die Vermittlung von „Hundesprache“ im Schulhundprojekt hilft auch im Alltag beim richtigen Umgang mit fremden Hunden.

Da Knut als Großpudel keine Haare verliert, ist eine allergische Reaktion auf ihn sehr unwahrscheinlich.

Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie gerne Frau Conrads persönlich an. Weitere Informationen zum Schulhundkonzept und zum Hygieneplan finden Sie auf der Schulhomepage. (Kontakt Frau Conrads: nicole.conrads@lk.brandenburg.de)

Mit freundlichen Grüßen

i.v. 
Schulleitung


TGI-Verantwortliche, Frau Conrads